



PRESSEMITTEILUNG Nr. 4/2026

Treffen des ORION-Konsortiums auf Kreta - Blick auf die Fortschritte und Vorstellung der Grenzmanagementtechnologien

(Paris, 18. Juni 2026) Das von der EU finanzierte Projekt ORION (Optimized Risk-based Intelligence-driven Operations for Next-generation Secure, Reliable and Privacy-preserving Border Management) traf sich am 4. und 5. Juni 2026 unter der Schirmherrschaft der Hellenic Mediterranean University zu seiner Plenarsitzung Chania auf Kreta.

Der Plenarsitzung ging eine eigens im Rahmen der 7. EEITE-Konferenz organisierte Sondersitzung voraus, die den ORION-Partnern Gelegenheit bot, der breiteren Forschungsgemeinschaft die im Rahmen des Projekts entwickelten Technologien vorzustellen. Im Rahmen dieser Sitzung stellten Michalis Vourtzoumis, Anargyros Baklezos und Marco Paleari zentrale technologische Komponenten von ORION vor. Dies führte zu einem wissenschaftlichen Austausch und stärkte die Sichtbarkeit des Projekts in der Fachöffentlichkeit.

An der Plenarsitzung nahmen über 20 Partner aus ganz Europa teil, um die bisherigen Fortschritte zu erörtern und die anstehenden Aktivitäten abzustimmen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen operative Anforderungen und eine Gap-Analyse sowie aktuelle technische Entwicklungen in den Bereichen Identitätsprüfung, Fahrzeugkontrolle, rechtskonforme Datenverarbeitung, effiziente Ressourcenzuweisung und die Gesamtarchitektur des ORION-Systems.

In speziellen Sitzungen wurden Feldversuche und Validierungsmaßnahmen behandelt und die nächsten Schritte für die Demonstration des Pilotprojekts geplant. Die Partner erörterten die Vorbereitungen für Pilotprojekte, die sich mit dem intelligenten Management von Eincheckprozessen bei Ro-Ro-Fähren, einer verbesserten Risikobewertung und Ressourcenzuweisung an Landgrenzen sowie einer nahtlosen Identitätsprüfung an Bahnhöfen befassen, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf den Anforderungen der Endnutzer und der operativen Machbarkeit lag. Das Bahnprojekt wird von Eurostar durchgeführt, und die UIC wird bei der Umsetzung unterstützen.

Auf der Tagesordnung stand auch ein Austausch über Maßnahmen zur Verbreitung, Kommunikation und Wirkungsmaximierung, wobei die Bedeutung einer koordinierten Öffentlichkeitsarbeit und der Einbindung von Interessengruppen zur Förderung der Umsetzung der Projektergebnisse hervorgehoben wurde.

Das multidisziplinäre ORION-Projekt setzt sich aus Forschungseinrichtungen, Industriepartnern und Behörden zusammen. Gemeinsam sollen innovative Instrumente entwickelt werden, die die Effizienz und Sicherheit des Grenzmanagements verbessern und gleichzeitig die uneingeschränkte Einhaltung von Datenschutz- und ethischen Standards gewährleisten.

Folgen Sie ORION auf [LinkedIn](#) und den offiziellen Kommunikationskanälen: [YouTube](#) und der [Website](#).

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert. Die hier geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die des Autors und spiegeln nicht zwangsläufig die der Europäischen Union wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Exekutivagentur für Forschung (REA) können für sie verantwortlich gemacht werden.

Rolle der UIC im Projekt

Im Rahmen des Projekts ORION vertritt die UIC die Bahn-Endnutzer, um deren Bedürfnisse einzubringen und gemeinsam mit Eurostar das Pilotprojekt zur verbesserten nahtlosen Identitätsüberprüfung an Bahnhöfen zu organisieren. Über ihre Abteilung Security ist die UIC für die Kommunikation, den Wissenstransfer und die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich, um ein starkes Engagement der Interessengruppen und eine langfristige Wirkung sicherzustellen.

KONTAKTE

Kommunikationsabteilung der UIC: com@uic.org

Grigore Havârneanu, Leiter der Abteilung Security: havarneanu@uic.org

Paula Fernández Díaz, ORION-Disseminationsmanagerin: fernandez@uic.org

com@uic.org